



# Schnitzeljagd in der Natur für Groß und Klein!

## Der Natur auf der Spur

Starten Sie, wann Sie wollen - in Coronazeiten für jede Person oder Familie individuell. Das Spiel dauert ca. 60-90 Minuten.

Genauer finden Sie auf der Webseite [gruene-bad-soden.de/start](https://www.gruene-bad-soden.de/start)





## Der Natur auf der Spur Ein Spiel für Groß und Klein um Altenhain

Willkommen bei unserem kleinen Spiel in der Natur. An mehreren Stationen werden jeweils anhand von Beobachtungen typische Probleme und Fragen aufgeworfen, getrennt für Klein und Groß.

Dazu starten Sie einfach allein oder mit der Familie an einem schönen Tag in Bad Soden-Altenhain am Parkplatz Langstraße/Neuenhainer Straße an der Bushaltestelle. Die gesamte Aktion dauert ca. 60-90 Minuten und führt Sie durch schöne Natur mit Weitsicht.

Die Schnitzeljagd führt Sie an 11 Stationen vorbei. Für jede Station gibt es eine Informationstafel mit Hinweisen (Links bzw. in der gedruckten Version auch als QR-code), zwei Fragen, eine für große Leute und eine für Kleine, und Hinweisen, wie der Weg weiter geht.

Notieren Sie sich die Antworten auf die Fragen oder schauen am Schluss hinten bei den Lösungen nach.



Bitte denken Sie auch daran, Ihr Handy für interessante Inhalte aus dem Internet mitzunehmen.

Viel Erfolg!

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)

# 1. Station: Der Start

Willkommen auf dem Rundweg „Der Natur auf der Spur“!



© OpenStreetMap Mitwirkende

**1. Frage Klein:** Der Bus, der von Bad Soden kommt, hat hier eine Endhaltestelle. Manchmal fährt er aber auch weiter zu einer anderen Endhaltestelle in einen anderen Ort. Wie heisst dieser Ort?

**1. Frage Groß:** Wenn Sie von einem Ort zum anderen wollen, nehmen Sie ein Verkehrsmittel. Bei welchem der folgenden Verkehrsmittel hat Ihre Fahrt bei Vollbesetzung die wenigsten schädlichen Umweltfolgen (ökologischen Fußabdruck), auch wenn alle mit Ökostrom fahren:

a) Flugzeug, b) Eisenbahn, c) Autobus, d) Auto

## Weiter...

Der Rundweg geht von dort die Langstraße entlang und biegt nach rechts in die Heidenfeldstraße ab den Hügel hoch. Am Ortsrand an der rechten Seite befindet sich die Grundschule von Altenhain. Ein Neubau am Ende beherbergt die Betreuung. Eine Einfahrt führt zum Eingang.

Bei der Betreuung der Grundschule neben dem Eingang befindet sich ein Insektenhotel.

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)





## 2. Station

## Ein Hotel für alles, was brummt

Insektenhotels bieten den sehr unter Verfolgung geratenen Insekten, besonders den Mauerbienen und anderen gefährdeten Arten, eine Unterkunft. Gut sind Insektenhotels für den Schutz insbesondere der so genannten „Nützlinge“ wie Hummeln, Wildbienen, Schlupf-, Falten-, Grab- und Wegwespen, aber auch Florfliegen und Ohrwürmern als biologische Schädlingsbekämpfer zum Erhalt des ökologischen Gleichgewichts.

Man kann hier gut erkennen, dass wohl ein Specht sich an den Röhren bedient hat: Manche sind herausgezupft.



**Frage Klein:** Wie viele Stockwerke hat das Insektenhotel?

**Frage Groß:** Wozu gibt es Insektenhotels?



Wollen Sie ein Insektenhotel selbst bauen? [Hier finden Sie Rat.](#)

**Weiter...** Wo wohnen die Bienen? Der Weg führt die Straße weiter und biegt dann bei der Sitzbank nach rechts ab. Nach einiger Zeit sind rechts hinter Hecken Bienenstöcke zu sehen. ([50°09'37.0979"N 8°28'9.0349"E](#)).



Aber auch auf Wildrosen am Wegesrand sammeln die Bienen den Nektar. Die Wildrose hat die typische fünfblättrige Blüte der Rosengewächse (*Rosidae*). Alle Blüten von Pflanzen aus dieser Familie haben meist diesen typischen Grundaufbau.

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)



### 3. Station

## Die Wohnappartements der Bienen



Die Honigbiene (*Apis mellifera*) ist ganz wichtig für die Verbreitung vieler Blühpflanzen. [Für uns Menschen ist sie lebenswichtig und wertvoll](#) zum Bestäuben aller Obstsorten und vieler anderer wichtiger pflanzlicher Nahrungsmittel, weltweit für etwa 265 Milliarden Euro. 80% aller Nutzpflanzen sind c



In manchen Teilen von China gibt es durch Insektenvernichtungsmittel keine Bienen und Insekten mehr, so dass die Obstbäume mühsam von Menschen bestäubt werden müssen, um Früchte zu erhalten.



*Menschliche Bienen in China: Ausgerottet- In einem Obstanbaugebiet Chinas summt keine Biene mehr!*  
© "Green Seven 2015: Save the Bees" von ProSieben TV

**Frage K:** Was ist in den Bienenstöcken drin?

**Frage G:** Welche Folgen hat das Bienensterben?

**Weiter...** Nun kommen wir zu dem Hort der Nachtgeister. Der Weg führt abwärts zum Waldrand. Bei dem ersten Baum links am Weg, auf dem ein Zeichen mit den Wappen von Bad Soden zu sehen ist, halten wir an.



[50°09'46.56"N 8°28'13.055"E](#)

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)





## 4. Station

## Im eisigen Sumpf



Hier ist ein besonders geschütztes Gebiet. Das **Naturschutzgebiet Grundserlen** als Quellgebiet des Sulzbachs war ursprünglich ein Eisweiher, d.h. im Winter wurde dort Eis "geerntet", in die Sodener Eiskeller gebracht und im Sommer an die Frankfurter Brauereien verkauft. Inzwischen ist nur noch ein kleines Sumpfgelände übriggeblieben, in dem viele Insekten gedeihen.

An dem Baum ist ein Fledermaus-Kasten angebracht; weitere stehen in der Umgebung.

Übrigens gibt es in Europa ca. 30 bekannte Fledermausarten, von der die unter Artenschutz stehende, sehr seltene **Bechsteinfledermaus** (*Myotis bechsteinii*) eine gewisse Bekanntheit erlangt hat, weil sie manche Bauaktivität verhindert hat.

Auffallend sind natürlich die großen Arten, z.B. der **Große Abendsegler** (*Nyctalus noctula*) oder das **Große Mausohr** (*Myotis myotis*), die wir sehen, wie sie in der

Abenddämmerung geräuschlos auf die Jagd gehen. Das Große Mausohr ist übrigens mit einem Gewicht von 6,7-8,4 g und einer Flügelspannweite bis 43 cm die größte europäische Art.

Die kleinste, am weitesten verbreitete Art ist die **Zwergfledermaus** (*Pipistrellus pipistrellus*) mit einem Gewicht von 3,5-7,0 g und einer Flügelspannweite bis 25 cm.

**Frage K:** Wovon leben die Fledermäuse?

**Frage G:** Woran sieht man, dass es sich um einen Fledermauskasten handelt?

**Weiter...** Vom Eisweiher zum Trinkwasser: Wir kehren um und gehen den Weg zurück bis zu der Bank. Dann biegen wir rechts ab und gehen den asphaltierten Weg weiter, bis wir rechts eine Wand mit einer Tür darin sehen: Das Wasserwerk.



[50°09'40.745"N 8°27'59.375"E](https://www.google.com/maps/place/50°09'40.745\)

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](https://gruene-bad-sode.de/start)

## 5. Station

## Wo kommt unser Wasser her?



Wasser ist heute zum Problem geworden. Durch den Klimawandel ziehen die feuchten Strömungen nördlicher über Europa, [so dass es trockner und heißer wird in Deutschland](#). Zusätzlich gibt es immer mehr Extremwetter: Stürme, Überschwemmungen und Hitzeperioden.

Auch in Altenhain sind deshalb alle Abwasserrohre neu berechnet, vergrößert und ergänzt worden, damit nicht beim nächsten Sturm alles absäuft.

Die große Sorge aber gilt dem Frischwasser: Das meiste Wasser muss weit vom Vogelsberg weit hergeholt werden; das gute Grundwasser in Höchst wird aufgrund alter Verträge nur von der Industrie genutzt.

**Frage K:** Wann wurde das Wasserwerk gebaut?

**Frage G:** Wozu diente dieses Wasserwerk?

- a) zur Bewässerung der umliegenden Wiesen
- b) zur Einfassung einer natürlichen Quelle und
- c) zum Aufbau von Wasserdruck

**Weiter...** Wir gehen den Weg weiter hoch bis wir zu einer kleinen Kapelle gelangen.



[50°09'43.5"N 8°27'54.203"E](#)

Dieser Weg heißt bei den Altenhainern „Totenweg“. Warum? Die Altenhainer gingen nach Schneidhain in die Kirche, dort wurde geheiratet und über den Totenweg brachten sie ihre Toten zum Kirchhof nach Schneidhain. Das blieb auch so bis 1581. Solange bestand die Herrschaft des Limburger Abtes und seiner Vögte über Altenhain – 349 Jahre seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1232!

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)



## 6. Station

### Die Toten stehen herum



Auf der linken Seite und auch teilweise rechts sind Bäume zu sehen, die total kahl sind und abgestorben. Dies sind Fichten („Gemeine Fichte“, *Picea abies*), die gepflanzt wurden, weil sie schnell wachsen und dann geerntet werden können. Warum sind sie tot? Der Klimawandel bewirkt ein Sterben vieler Bäume, besonders der Fichten („Fichtensterben“). Es lohnt sich, sich dieses Krankheitsbild bei Fichten genau anzusehen. Man wird es immer wieder bei diesen Bäumen finden, beispielsweise auch im Eichwald nicht weit von hier in Bad Soden. Als Flachwurzler erreichen die Fichten die sich in immer tiefere Erdschichten zurückziehende Feuchtigkeit nicht mehr und vertrocknen. Also **Achtung**: hohe Waldbrandgefahr!

Und: So geschädigte Bäume sind auch sehr anfällig für Parasiten (z.B. Borkenkäfer) oder bieten einem Sturm nicht mehr ausreichend Widerstand. Diese saisonalen Herausforderungen geben den Fichten den Rest. **Achtung**: Bei Sturm fallen sie um!

Aber nicht nur die Fichten sind betroffen: Auch robuste Baumarten wie Buchen oder Eichen, die natürlicherweise hier vorkommen, zeigen ähnliche Dürreschäden und Schädlingsbefall.

**ABER:** [Grundsätzlich bietet dieses Sterben eine Chance, den Wald naturgemäß zu erneuern.](#) Die Förster prüfen derzeit Arten wie z.B. die Schwarzkiefer (*Pinus nigra*), die widerstandsfähiger gegen Trockenheit sind.

**Frage K:** Warum sind die Bäume gestorben?

**Frage G:** Welche Waldbäume sollten neu gepflanzt werden und die Fichten ersetzen

- a) Eichen, weil sie Laubbäume sind
- b) Kiefern, weil sie lange Pfahlwurzeln haben
- c) Mischwald aus verschiedenen Baumarten



**Weiter:** Von toten Bäumen zu Lebendigen: Wir gehen weiter auf dem Asphaltweg, bis er eine scharfe Biegung nach links macht. Dort ist eine Streuobstwiese als nächste Station.



[50°09'48.677"N 8°27'47.62"E](#)

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)



## 7. Station

## Wo das Obst wächst



Hier wachsen viele Obstbäume. Im Unterschied zu Obstbaumspalieren und systematisch genutzten, tiefstämmigen Obstplantagen sind Streuobstwiesen meist ein wichtiger Lebensbereich für viele Tiere, etwa Vögel. Doch nicht nur Vögel finden sich, auch spannende Insekten, Spinnentiere, Amphibien, Reptilien und Säugetiere wie der Siebenschläfer (*Glis glis*). Wie viele Vögel siehst Du? Auch bei den Obstbäumen lohnt es sich, genauer hinzusehen. Teilweise werden auch wieder historische Obstsorten (Äpfel, Birnen) und auch der gute alte Speierling wieder angebaut. Naturschutz bei Streuobstwiesen sind z.B. Projekte für alle dort heimischen Vögel, etwa für den Kleinspecht (*Dendrocopos minor*), aber auch für andere Spechtarten. Ebenso finden sich Mönchgrasmücken (*Sylvia atricapilla*), im Buschwerk am Rand auch einmal Nachtigallen (*Luscinia megarhynchos*) und andere Vogelarten.

In manchen Obstbäumen sind deshalb Nistkästen angebracht, etwa für die Steinkäuzchen. Diese Nistkästen sehen aus wie lange Röhren, die auf den Ästen festgemacht wurden.



Wenn Sie genau auf das Foto sehen, fällt auf, dass der Nestzugang zur Stammseite ausgerichtet ist. Warum? Nun, wenn die Jungen aus der Öffnung kriechen und das Gleichgewicht verlieren oder bei den ersten Flugversuchen nicht erfolgreich auf der Erde landen, so können sie wieder am Stamm hochklettern und von dort aus direkt ins Nest hineinkriechen.

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)



Rechter Hand ist ein Apfelbaum zu sehen. [Die Blätter sehen sehr seltsam aus.](#)



50°09'48.713"N 8°27'48.623"E

**Frage K:** Was ist mit ihm geschehen?

**Frage G:** Welcher Schädling hat sich hier eingenistet? Wie kann man ihn bekämpfen?

**Weiter...** Vom Apfelgarten zum Pferdegarten: Wir folgen dem Asphaltweg und kommen nach wenigen Metern zur Abgrenzung einer Pferdekoppel, wo bei schönem Wetter die Pferde von Bäuerin Schaar weiden.



50°09'44.146"N 8°27'49.92"E

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)



## 8. Station

## In Sichtweite der Pferde



Hier weiden die Pferde vom Schaar-Hof. Treten Sie nicht zu dicht an den Zaun: Der Zaun ist elektrisch aufgeladen. Wenn Sie das ungefährlich ausprobieren wollen, nehmen Sie bitte einen frischen Grashalm und berühren Sie den Zaun damit. Ein leises Pochen an Ihrer Hand zeigt an, dass die Batterie funktioniert.

Dieser Zaun ist sehr grob. Für Schafe wird ein elektrischer Zaun mit kleineren Maschen aufgestellt. Dies hilft auch, Wölfe von den Schafen abzuhalten. [In Hessen gibt es inzwischen wieder Wölfe.](#)



**Frage K:** Was machst Du, wenn Du einen Wolf siehst?

- a) Ich bleibe ganz still stehen und beobachte den Wolf
- b) Ich such mir sofort einen dicken Ast, um mich zu verteidigen
- c) Ich laufe schreiend davon

**Frage G:** Sollte man Wölfe abschießen, um die Rehe und Wildschweine zu schützen?

Weiter ... Gehen Sie einige Schritte weiter zu der Bank rechts mit dem Schild „Eisenkaut“  
([50°09'44.9"N 8°27'44.7"E](#))

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)



## 9. Station

## Der Schatz unter der Erde



Die Station „Eisenkaut“ ist an der Gegend, wo früher Eisen abgebaut wurde. Zur Erinnerung daran ist eine Tafel vom Geschichtsverein angebracht, auf der dies beschrieben wird. Interessanterweise wurde das Eisen zuerst von Nicht-menschlichen Lebewesen gewonnen und hier abgelagert, bevor es in nur 20 Jahren unter unmenschlichen Bedingungen aus der Erde geholt wurde.

**Frage K:** Wer arbeitete den ganzen Tag in den Grubengängen und schob die Wagen (*Loren*)?

**Frage G:** Woher kommt das Eisen, das hier abgebaut wurde? Warum war der Eisenanteil so hoch?

**Weiter...** Wir laufen weiter den asphaltierten Weg, bis er aufhört, und biegen nach links in den Hohlweg ein. Achtung: Gehen Sie nicht die erste Abbiegung links hinunter ins Dorf (*Langstraße*), sondern folgen Sie dem Weg weiter und biegen Sie dann links in den Kiesweg (*Hohlweg*) ein. Dieses Gebiet, und der Abhang zu den Häusern links unten an der Langstraße, war früher als Baugebiet vorgesehen worden. Es wurde aber von den Bürgern abgelehnt und ist deshalb unbebaut.

**Tipp:** Am Hohlweg liegt auch nicht weit der neue Altenhainer Friedhof. Hier gibt es eine öffentliche Toilette.

Am Ende des Hohlwegs erreichen wir dann links die alte Altenhainer Katholische Kirche und nähern uns dem Haupteingang.



**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)



## 10. Station

## Der Altenhainer Kirchturm



Die Katholische Kirche ist eigentlich sehr alt, aber erst 1932 wurde sie aus Feldsteinen, Quadern und Ziegelmauerwerk erneuert. Bitte treten Sie näher an den Eingang. Schauen Sie sich die Schilder genauer an.

**Frage K:** Welche Tiere ohne Federn hausen im Kirchturm?

**Frage G:** Welche Vögel hausen im Kirchturm?

Falls die Tür offen ist, lohnt es sich, einmal in die Kirche hinein zu schauen. Sie ist auf einer alten Fachwerkkirche von 1710 gegründet, von der einige Innenteile übernommen wurden. Eine nähere Beschreibung ist [hier zu finden](#).



**Weiter...**

Gehen Sie nun auf die gegenüber liegende Straßenseite. Dort ist der Eingang zum Biohof Pfeifer.

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](http://gruene-bad-sode.de/start)



## 11. Station Ein Bauernhof, ganz „Bio“



Dieser Biohof der Familie Pfeifer produziert Vieles selbst. Beobachten Sie die Schwalben, die durch die Eingangstür des Stalls hinein- und hinausfliegen und werfen Sie einen Blick in den Stall.

**Frage K:** Wie viele Schwalbennester gibt es im Stall? Zwei? Fünf? Mehr als Fünf?

**Frage G:** Der Biohof hat eine Erlaubnis für etwas, was sehr viele andere Höfe nicht dürfen. Was ist seine Spezialität? Fragen Sie im Zweifel im Hofladen nach.

**Weiter**... Unser Gewinnspiel ist zu Ende. Wir hoffen, dass Sie dabei etwas gewonnen haben: Ein Spaziergang an frischer Luft, etwas Spaß beim Knobeln, neue Eindrücke und vielleicht auch neue Erkenntnisse.

Nun geht es leider zurück zum Ausgangspunkt. Am besten, Sie nehmen die Treppe 50m weiter die Straße hinunter rechts. Steigen Sie diese hoch und nehmen dann eine sehr steile Treppe hinunter zur Langstraße – eine gute Abkürzung. Unten geht es dann nach rechts zurück zum Parkplatz.

Bitte geben Sie auf dem Rückweg Acht. Die Langstraße ist sehr schmal, und die Autos meist zu schnell. Leider hat es die Politik bisher versäumt, die Straße zur verkehrsberuhigten Zone zu erklären: wir brauchen eine Verkehrswende!

Wenn Sie sich die Lösungen zu den Fragen aufgeschrieben haben, können sie diese mit den korrekten Antworten auf den nächsten Seiten vergleichen.

**Spielanfang:** [gruene-bad-sode.de/start](https://gruene-bad-sode.de/start)



## Antworten

### Station 1

**1. Frage Klein:** Der Bus, der von Bad Soden kommt, hat hier eine Endhaltestelle. Manchmal fährt er aber auch weiter zu einer anderen Endhaltestelle in einen anderen Ort. Wie heisst dieser Ort?

**Antwort:** Königstein

**1.Frage Groß:** Wenn Sie von einem Ort zum anderen wollen, nehmen Sie ein Verkehrsmittel. Bei welchem der folgenden Verkehrsmittel hat Ihre Fahrt bei Vollbesetzung die wenigsten schädlichen Umweltfolgen (ökologischen Fußabdruck), auch wenn alle mit Ökostrom fahren:

a) Flugzeug, b) Eisenbahn, c) Autobus, d) Auto

**Antwort:** Üblicherweise meinen viele Leute, dass die Bahn am wenigsten Umweltfolgen hat. Leider ist dies aber so nicht richtig. Den geringsten Energieaufwand pro Kopf hat der Reisebus, weil er weniger zusätzlichen Ballast (Sitz, Wagenkonstruktion, etc.) pro Kopf aufweist. Bei der Eisenbahn sind die Sitze komfortabler, schwerer und es gibt mehr Türen, Leerraum (Gang) und eine schwere Unterkonstruktion, die bewegt werden muss.

Natürlich sind die einzelnen Werte von der Fahrweise und der Auslastung abhängig, aber die Reihenfolge Bus-Bahn-Auto-Flugzeug bleibt trotzdem gültig, siehe die [Informationen des Umweltbundesamts](#).

### Station 2

**2.Frage K:** Wie viele Stockwerke hat das Insektenhotel?

**Antwort:** EG, 1.OG, 2.OG, Dach. Je nach Zählung 3 Stockwerke + Dach oder 4 Ebenen.

**2.Frage G:** Wozu gibt es Insektenhotels?

**Antwort:** Es ist ein Winterquartier und Unterschlupf für Insekten; also Erdhummeln, Wildbienen, etc.

### Station 3

**3.Frage K:** Was ist in den Bienenstöcken drin?

**Antwort:** Waben aus Wachs mit Larven, Honig und Bienen.

**3.Frage G:** Welche Folgen hat das Bienensterben?

**Antwort:** Ohne ihre Bestäubungsarbeit müsste der Mensch auf etwa ein Drittel der Nutzpflanzen in seiner Ernährung verzichten, vor allem bei Obst und Gemüse wären die Rückgänge stark. Was bleiben würde, wären z.B. Kartoffeln, Mais und Getreide. Fehlen aber gerade diese gesunden Elemente in unserer Ernährung, müsste man – drastisch gesehen – auch mit vermehrten Krankheitsfällen in der Menschheit rechnen.

Abgesehen davon entsteht ein volkswirtschaftlicher Schaden von ca. 2,7 Milliarden Euro. Mehr darüber finden Sie [hier](#).



#### Station 4

**4.Frage K:** Wovon leben die Fledermäuse?

**Antwort:** Von den Mücken und Nachtfaltern hier im Sumpf.

**4.Frage G:** Woran sieht man, dass es sich um einen Fledermauskasten handelt?

**Antwort:** An dem Einflugloch, dass unten am Kasten ist und nicht vorn.

#### Station 5

**5.Frage K:** Wann wurde das Wasserwerk gebaut?

**Antwort:** 1929 (über dem Eingang vermerkt) und nicht 1999. Man muss schon genau hinsehen!

**5.Frage G:** Wozu diente dieses Wasserwerk?

- a) zur Bewässerung der umliegenden Wiesen
- b) zur Einfassung einer natürlichen Quelle und
- c) zum Aufbau von Wasserdruck

**Antwort:** c) Um einen guten Wasserdruck in AH zu erreichen. Manche Stationen fassen auch Quellen, sind dann aber eher am Fusse der Hügel. Die Wiesen werden nicht bewässert.

Beide Bauten, das alte Wasserwerk von 1929 und das Neue weiter hinten, enthalten nur Wasserbehälter (Hochbehälter). Das Wasser wird von den Pumpen beim Schwimmbad bzw. früher aus den Sulzbach-Quellgebiet hierher hochgepumpt. Der Wasserdruck wird in ganz Bad Soden nur durch Hochbehälter erzeugt, im Unterschied zu anderen Orten.

#### Station 6

**6.Frage K:** Warum sind die Bäume gestorben?

**Antwort:** Sie haben nicht genügend Wasser bekommen im heißen Sommer. Schädlinge wie Borkenkäfer befallen dann die geschädigten Bäume.

**6.Frage G:** Welche Waldbäume sollten neu gepflanzt werden und die Fichten ersetzen?

- a) Eichen, weil sie Laubbäume sind
- b) Kiefern, weil sie lange Pfahlwurzeln haben
- c) Mischwald aus verschiedenen Baumarten

**Antwort:** Im Mischwald schützen die Bäume sich gegenseitig, deshalb ist dies vorzuziehen. Monokulturen sind nicht sehr anpassungsfähig. Auch die Brandenburgischen Kiefern sterben! Dagegen können Korkeichen überleben...

#### Station 7

**7.Frage K:** Was ist mit ihm geschehen? **Antwort:** Hier hat eine Raupenart die Blätter gefressen.

**7.Frage G:** Welcher Schädling hat sich hier eingenistet? **Antwort:** Der Apfelwickler.



## Station 8

**8.Frage K:** Was machst Du, wenn Du einen Wolf siehst?

- a) Ich bleibe ganz still stehen und beobachte den Wolf
- b) Ich such mir sofort einen dicken Ast, um mich zu verteidigen
- c) Ich laufe schreiend davon

**Antwort:** a), weil Wölfe sehr scheu sind und Menschen meiden. Wölfe stehen unter Naturschutz. Auf Menschen gehen sie nur los, wenn das Rudel im Winter ausgehungert ist und keine Wahl mehr hat, was aber in unserer Zeit praktisch nicht vorkommt.

**8.Frage G:** Sollte man Wölfe abschießen, um die Rehe zu schützen?

**Antwort:** Nein, im Gegenteil, da es zu viele Rehe und Wildschweine im Wald in Hessen gibt, die den jungen Wald abbeißen, den Boden aufwühlen und damit dem Wald schaden. Schon die obligatorischen Treibjagden auf Wildschweine reichen kaum aus, die immensen Waldschäden in Grenzen zu halten. Hier fehlen die natürlichen Feinde wie der Wolf oder Bär.

## Station 9

**9.Frage K:** Wer arbeitete den ganzen Tag in den Grubengängen?

**Antwort:** Die Kinder von Altenhain. Die Grubengänge waren sehr schmal und klein.

**9.Frage G:** Woher kommt das Eisen, das hier abgebaut wurde?

**Antwort:** Nicht etwa von normalem Eisenerz. Der Eisengehalt war hier außergewöhnlich hoch, da das Eisen von Bakterien als "nicht-menschliche Lebewesen" stammt, die das Eisen konzentriert haben, hier abgestorben und abgelagert waren.

Beide Antworten ergeben sich aus der Merktafel des Geschichtsvereins, auf der dieser besondere Ort näher erklärt wird.

## Station 10

Schaut Euch die Schilder genauer an.



**10.Frage K:** Welche Tiere ohne Federn hausen im Kirchturm?

**Antwort:** Fledermäuse, vielleicht auch Kirchenmäuse. Und Insekten.

**10.Frage G:** Welche Vögel hausen im Kirchturm?

**Antwort:** (Turm-)Falken, Käuzchen, Schwalben, auch Mauersegler. Fledermäuse sind keine Vögel.



### Station 11

**11. Frage K:** Wie viele Schwalbennester gibt es im Stall? Zwei? Fünf? Mehr als Fünf?

**Antwort:** Mehr als 5, ca 10 Stück.

**11. Frage G:** Der Biohof hat eine Erlaubnis für etwas, was sehr viele andere Höfe nicht dürfen. Was ist seine Spezialität? Fragen Sie im Zweifel im Hofladen nach.

**Antwort:** Eigene Schlachtung.

Vielen Dank fürs Mitmachen! Wir hoffen, es hat Ihnen Spaß gemacht.